

# Arbeitszeiten und Privatleben

**Beitrag von „EffiBriest“ vom 24. Oktober 2014 20:19**

## Zitat

Auch wenn ich der Diskussion in Teilen nicht ganz folgen kann, möchte ich noch kurz hinzufügen, dass das Unterrichten von Hauptfächern auch Vorteile mit sich bringt. Ich beneide niemanden, der nur Nebenfächer hat, 15 Lerngruppen unterrichtet und sich 400 Namen merken muss.

Naja, besser versuchen, sich Namen zu merken, als 400 Korrekturen... kleiner Scherz.

Ich habe ja auch zwei Hauptfächer und ja, es ist sehr sehr beschissen manchmal. Aber dann kommen ja auch wieder Zeiten, in denen man korrekturfrei ist (ich jedenfalls). Ich kann diese Diskussion nicht mehr ertragen und den Spruch "Zwei Hauptfächer? Bist du wahnsinnig?" kann ich ehrlich nicht mehr hören. Es ist wie es ist und ich kann es nicht ändern. Mir ist meine Energie viel zu wichtig, als dass ich sie in so eine Diskussion verschwenden wollen würde. Ich unterrichte trotzdem gern und korrigieren gehört nun mal dazu, dafür werde ich bezahlt. Blöderweise habe ich mir das ja selbst ausgesucht und den Kollegen in Bayern geht es noch viel schlechter, wenn ich das richtig im Hinterkopf habe. Sie müssen doch noch mehr Arbeiten schreiben, oder irre ich da?

In einem muss ich Vaila allerdings zustimmen:

## Zitat

Unkollegial bzw. unsolidarisch ist übrigens die Haltung der meisten übrigen KollegInnen mit keinen oder wenig Korrekturen zu diesem Thema!

Diese Erfahrung habe ich auch schon gemacht: Zwei Nebenfächer und freitags frei bei voller Stelle, um nur ein Beispiel zu nennen. Ich dagegen mit 2/3? Kein freier Tag. Die Kollegen, die kaum oder keine Korrekturen haben, haben auch alle gegen das Arbeitskettenmodell gestimmt. Ist ja auch logisch, wer das Arbeiten nicht gewohnt ist 